

Thomas Hacker, FDP

„Es war ohne Zweifel ein schwieriges erstes Jahr für die gemeinsame Ampel-Regierung. Viele Prioritäten, die wir 2021 in den Koalitionsverhandlungen gemeinsam verabredet hatten, mussten mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine verschoben oder sogar zunächst einmal aufgehoben werden. Natürlich mussten sich die Koalitionspartner auch erst mal kennenlernen, Prozesse neu einüben und bestimmte Gewohnheiten ablegen - dies gelingt uns auf jeden Fall heute schon wesentlich besser.

Natürlich geraten Projekte ins Stocken, wenn wir absolut grundsätzliche Versorgungs- und Entlastungsfragen erst einmal klären müssen. Dazu gehören aber auch Grundsatzfragen, die jede Partei für sich eben anders beantwortet: Waffenlieferungen in die Ukraine, das Verhältnis zur Kernenergie, Einwanderung und vieles mehr. Wer eine Krise von epischem Ausmaß zu bewältigen hat, der kann sich nicht blind und naiv einfach an Lieblingsprojekten festhalten, als ob es keinen Krieg in Europa gäbe.

Zugleich ist die aktuelle Lage natürlich auch ein Katalysator, Projekte im Bereich erneuerbarer Energien oder Versorgungsketten jetzt noch zügiger und entschlossener umzusetzen. Entscheidend ist natürlich auch, dass wir in den nächsten Jahren gerade bei der Aktienrente und der Digitalisierung spürbare Fortschritte erzielen und wichtige Infrastrukturmaßnahmen auch zügig umsetzen.“